

Plusport⁺

Behindertensport Schweiz
Sport Handicap Suisse
Sport Andicap Svizzera

1/2024

Punkt
Point
Punto





6

Tête-à-tête mit
Swiss Ski-Präsident
Urs Lehmann



8

PluSport-Tag in
Magglingen



17

Conférence de
développement



18

Football for all



21

Rabadan 2024

Impressum – Empreinte

Offizielles Organ von PluSport Behindertensport Schweiz/Organe publique de Sport Handicap Suisse.
Geschäftsstelle/Bureau central: Chriesbaumstrasse 6, 8604 Volketswil, plusport.ch. Erscheinungsweise/
mode de parution: 4x pro Jahr/par an. Auflage/Tirage 17 000 Ex. Abonnement Fr. 22.– pro Jahr/par an.
Redaktion/rédaction: Hanni Kloimstein und Caroline Hassler. Übersetzungen/traductions: Supertext. Fotos/
Photos: Marcus Hartmann, Swiss Ski, IOC, Sam Buchli, PluSport. Inserate/annonces: PluSport. Produktion/
production: Cavelti AG, 9200 Gossau.

Unsere Partnerorganisationen
Nos organisations partenaires
Le nostre organizzazioni partner





Ausbildung im Umbruch

Wandel macht Angst. Sich auf etwas Unbekanntes einzulassen, neue Wege zu gehen und seine Komfortzone zu verlassen, braucht Mut. Wandel bietet aber auch ganz viele Chancen. Bewährtes zu hinterfragen, neue Ideen zu verwirklichen und starke Partner mit an Bord zu holen. All dies bietet Möglichkeiten, uns stetig weiterzuentwickeln.

Das Ausbildungssystem ist derzeit im Umbruch, insbesondere auch im Schweizer Sport. «Digitalisierung» und «hybrides Lernen» sind zwei Begriffe, die in diesem Zusammenhang öfter fallen. Nicht erst seit Corona werden digitale Lernwelten in der Aus- und Weiterbildung immer wichtiger. Der Sport findet aber (zum Glück) immer noch hauptsächlich live, in der Turnhalle, im Was-

ser, auf dem Rasen oder im Schnee statt. Diese zwei Welten gilt es also möglichst gewinnbringend miteinander zu verbinden.

Auch PluSport hat sich auf den Weg dieses neuen Trends gemacht. Die bewährten PluSport-Ausbildungskurse bilden dafür eine solide und bewährte Basis. Unsere kompetenten Kursleiterinnen und -leiter sind am Puls der Sportlerinnen und Sportler in den Clubs. Sie bringen viel Engagement und neue Ideen mit. Mit der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und Procap Schweiz hat PluSport ausserdem starke Partner, um zukünftig noch mehr Gewicht in der Schweizer (Sport-) Ausbildungslandschaft zu haben.

Nun gilt es diese Veränderung so zu gestalten, dass die Angst überwunden werden kann und der Mut belohnt wird. So dass das Schweizer Sportsystem einen weiteren Schritt Richtung Inklusion gehen kann.

Wir freuen uns darauf, die Chancen zu packen!

Carole Pauli, Leiterin Ausbildung

St. Moritz – Shooting Stars und Star-Shooting

Die Speedpremiere in St. Moritz ist geglückt. Traumwetter, top präparierte Rennpiste und Robin Cuche mit zwei Siegen beim Weltcupauftakt vor Heimpublikum. Das kann sich sehen lassen.



Ein erfolgreiches Team: Servicemann Klaus Erharder, Medaillengewinner Robin Cuche, Nationaltrainer Mauritz Trautner, Assistent Kevin Caduff und Skibob-Profi Pascal Christen, v.l.n.r.

Der Neuenburger Robin Cuche nutzte die ausgezeichneten Bedingungen auf der Weltcup-Strecke in St. Moritz und sicherte sich den Sieg der ersten zwei Abfahrtsrennen der Saison.

Mit schnellster Zeit zeigte Robin Cuche bereits im Training, was von ihm zu erwarten ist. Der Abfahrtskugel-Gewinner der vergangenen Saison setzte auch jetzt seine Siegesserie fort und gewann die beiden Weltcup-Abfahrten vor seinem engsten französischen Kontrahenten Arthur Bauchet.

Der zweite Schweizer am Start, Pascal Christen, sammelte mit Rang 10 viel Erfahrung in der Abfahrt bei den sitzenden Athleten.

Favorit:innen setzten sich durch

Der Österreicher Johannes Aigner mit Guide Nico Haberl gewann beide Abfahrten der Athleten mit Sehbehinderung. Bereits in der Saison zuvor dominierte er die Kategorie, bei der zwei Fahrer direkt hintereinander die Strecke runterfahren. Verbunden mit einem Funkgerät, wird der Athlet mit einer Sehbehinderung durch die Tore geführt.

Bei den Frauen fuhr die Slowakin Alexandra Rexova mit Guide Hugo Rybar einmal auf den ersten Rang. Der Sieg der zweiten Abfahrt ging an die Britin Menna Fitzpatrick mit Guide Katie Guest.

Marie Bochet aus Frankreich dominierte bei den Stehenden und die Deutsche Anna-Lena Forster sicherte sich die Leaderposition in der Kategorie Sitzend.



Rollstuhlsportler Pascal Christen fuhr in St. Moritz auf den 10. Rang.



Blindes Vertrauen: Der Österreicher Johannes Aigner mit Guide Nico Haberl auf Siegeskurs



Schneeschaufeln, Pisten in Ordnung halten und so fort. Einer von 90 Voluntaris am Werk.

Dank dem Einsatz von rund 90 Volunteers und dem top eingespielten Team von St. Moritz konnten nach den Schneefällen und starkem Wind perfekte Bedingungen geschaffen werden.

PluSport dankt an dieser Stelle den Partnern, die das sensationelle Rennspektakel auf der Corviglia wiederum ermöglicht haben!

Mehr Fotos und Infos unter plusport.ch/+punkt1-24.

«Wenn sie direkt auf mich zufahren, wird das Foto gut»

Marcus Hartmann sorgt für die Sichtbarkeit des Parasports. Seit über 10 Jahren steht der Augsburger Fotograf für uns auf der Rennstrecke in St. Moritz.

Wie entsteht das perfekte Foto?

Wenn die Athlet:innen am Tor kämpfen und sehr viel Mühe haben, die Kurven und die Tore zu meistern. Speziell in St. Moritz spielt natürlich die Kulisse mit. Am Nachmittag sorgt die tiefe Sonne über Silvaplana für eine ganz magische Stimmung...

... wie ein Gemälde?

Ja genau, die Silhouette der Rennfahrer:innen, der glitzernde Schnee und das Tal im Hintergrund – richtig kunstvoll.

Wer bestimmt, wo du dich platzieren kannst?

Bereits während der Besichtigung überlege ich mir mögliche Fotopositionen. Dabei berücksichtige ich natürlich die Sturzräume und Falllinien, damit ich weder Athlet:innen noch mich in Gefahr bringe. Fürs Foto ist es gut, wenn die Sportler:innen direkt auf mich zu fahren. Hier hilft mir meine jahrelange Erfahrung sowie das Vertrauensverhältnis zu den Rennchefs und Verantwortlichen. Früher gab es immer wieder mal Diskussionen, doch mittlerweile arbeiten wir hier sehr gut zusammen.

Was verbindet dich mit St. Moritz?

Im Sommer bin ich gelegentlich mit meinem Motorrad auf der Durchreise. Toll im Winter ist, dass alles auf einem Südhang stattfindet. Hier haben wir immer Sonne, was im Rennsport nicht selbstverständlich ist. Es ist einfach eine unglaublich schöne Gegend.

Wieviel Equipment hast du bei deinen Einsätzen mit dabei?

Immer viel zu viel. Fotograf:innen tendieren dazu, Unsicherheit mit viel Technik wettzumachen. Eigentlich braucht man nur eine Kamera mit leerem Speicher, eine gute und volle Batterie, die auch bei sehr tiefen Temperaturen durchhält und ein Objektiv, das flexibel genug ist, um Distanzen zu überwinden.

Ein Wort zum Schluss?

Ich mag die PluSport-Crew. Es macht mir immer Spass, mit euch zusammen zu arbeiten. Eine tolle Partnerschaft!

Das ganze Interview, mehr Fotos und alles zu St. Moritz unter plusport.ch/+punkt1-24.



«Wir können noch mehr zusammen bewegen»

Swiss-Ski Präsident Urs Lehmann sagt im Gespräch mit PluSport, dass der Stellenwert des Para-Sports klar zugenommen hat.



Sie haben schon einige Male im PluSport-Promi-Fussballteam am PluSport-Tag in Magglingen mitgespielt, welches sind Ihre Verbindungen zu PluSport? Der PluSport-Tag in Magglingen ist ein Highlight! Die Para-Sportwelt trifft und zeigt sich von der besten Seite. Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, die Inklusion liegt mir sehr am Herzen. Mit PluSport und vor allem seinen Athlet:innen bin und fühle ich mich seit vielen Jahren verbunden. Bereits vor 20 Jahren haben wir die PluSport-Skirennfahrer:innen in unsere LCM- Abfahrtstrainingscamps in Laax eingebunden. Ihre Leistungen und ihre Leidenschaft haben mich stets beeindruckt und fasziniert. In den letzten Jahren haben wir bei Swiss-Ski die Zusammenarbeit mit PluSport weiterentwickelt und vertieft. Und wir können noch mehr zusammen «bewegen».

Was wäre das? Die gesamte Sportlandschaft Schweiz spricht ja von Inklusion. Im Breitensport tut sich diesbezüglich bereits einiges: An unseren Anlässen wie zum Beispiel am Jugendskilager JUSKILA oder am Migros Ski Day nehmen Kinder und Jugendliche mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung teil. Auf Stufe Leistungssport finden beispielsweise gemeinsame Trainings statt. Ab Sommer bis 2026 fliessen zudem zusätzliche Fördergelder der Stiftung Sportförderung Schweiz für das Thema «Inklusion im Sport».

Welche Bedeutung hat der Para-Sport? Im Wandel der Gesellschaft, in der Diversität und Inklusion immer bedeutender werden, hat auch der Stellenwert des Para-Sports zugenommen. Mit der Übertragung der Para-Sportarten Ski Alpin, Langlauf und Snowboard durch den internationalen Para-Sport-Verband IPC an die FIS im Sommer 2022 konnte ein wichtiger Schritt bezüglich Integration gemacht werden. PluSport wiederum ist seit 2018 eine angeschlossene Organisation bei Swiss-Ski.

Haben Sie eine Vision im Sinne der Inklusionsbestrebungen? Das Zusammenarbeiten und gegenseitige Lernen und Inspirieren zwischen Para- und Regelsportlern hat mich seit jeher begeistert. Heute ist Inklusion ein wichtiges Thema der Gesellschaft – und somit auch bei Swiss-Ski. Diese Voraussetzungen werden uns Schub geben, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen.

Im Snowboard trainieren einzelne Gruppen bereits zusammen – genau das ist Inklusion. Ist mehr vorstellbar? Ja, ganz klar. Gemeinsame Trainings gibt es auch bereits im Ski Alpin. Allerdings gibt es auch Grenzen, denn ein zentrales Thema ist immer auch die Sicherheit. Um einen für alle Beteiligten optimalen, gewinnbringenden Trainingsablauf gewährleisten zu können, muss der Schwierigkeitsgrad der Pisten mitunter angepasst werden.

2024 wird grandios!

Das gibt ein fulminantes Jahr an Events für Sie und uns – facettenreicher kann es nicht werden! Markieren Sie gleich alle Daten in der Agenda; ein Event wird spannender als der andere, versprochen!



**«never walk alone»
Marathons und Läufe**
Mit dem Zürich Marathon vom 21.4.24 startet die Saison der wärmeren Jahreszeit. Dieses Jahr machen wir das Dutzend voll!



**PluSport-Tag in
Magglingen**

Am Sonntag, 7.7.24 erwarten wir wiederum die ganz grosse PluSport-Familie im «End der Welt». Save the Date!



Paralympics in Paris

Die Stadt der Liebe wird zur Sportmetropole. Unsere Cracks sind mit dabei vom 28.8. bis 8.9.24. Sie auch? Holen wir das glänzende Metall nach Hause!



**Die Räder erobern
Zürichs Strassen**

Inklusiv unterwegs sind die Cycler bei der WM vom 21. bis 29.9.24. Wir zählen auf unsere Athlet:innen und tausende Fans!



Neueste Technik gefällig?

Wir können den nächsten Cybathlon kaum erwarten! Was gibt es an neuer Technik und Robotik? Wir erfahren es vom 25. bis 27.10.24 in Kloten.



Swiss Abilities Messe

Wir wechseln von Handicap zum Möglichen. Wie das geht, erfahren Sie an der Messe in Luzern vom 29. bis 30.11.24.

Und das ist bestimmt noch nicht alles – weitere Events und alle Infos finden Sie unter plusport.ch/events24.



Lasst uns wieder eintauchen ins Abenteuer von Magglingen

Bevor der inklusive Zwei-Jahresrhythmus in der PluSport-Tag-Organisation lanciert wird, freuen wir uns sehr darauf diesen Sommer in Magglingen gemeinsam mit top trainierten Sportler:innen, ambitionierten Spitzenathlet:innen, Politiker:innen aus Bundesbern, engagierten Partner:innen und einer illustren Gästeschar die Vielfalt der Sportwelt so richtig aufleben zu lassen.

Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion sind Programm

Ein Mix von klassischen Leichtathletikdisziplinen, trendigen Schnupper-Workshops und attraktivem Rahmenprogramm. Erstmals zählen wir am PluSport-Tag über 10 Partnerverbände, die sich präsentieren und zum Ziel haben, ihre Inklusionsbestrebungen anzukurbeln. Im Angebot sind Workshops, in denen alle die Chance haben, die Sportarten zu testen, aber auch sich mit den Anbietern zu vernetzen, sodass neue Verbindungen zwischen Sporttreibenden mit und ohne Behinderung entstehen können.

- Schweizer Alpen-Club SAC
- Swiss Aquatics
- Swiss Athletics
- Swiss Badminton
- Swiss Boxing
- Swiss Curling
- Swiss Cycling
- Swiss Deaf Sport
- Schweizerischer Fussballverband SFV
- Swiss Karate Federation SKF
- Schweizer Paraplegiker-Vereinigung – Rollstuhlsport Schweiz
- Schweizerischer Turnverband STV
- Swiss Ski
- Sport Union Schweiz





**Der grösste Behindertensport-Tag der Schweiz
wird zum Erlebnis für alle – save the date!**

Die Details zum Anlass werden laufend auf der Website aufgeschaltet: plusport.ch/plusport-tag2024.

A photograph of a group of performers in blue and black outfits performing aerial silks. One performer is suspended horizontally in the air, supported by another. The scene is lit with spotlights against a dark background. Large, stylized text is overlaid on the left side of the image.

**Sport,
Spiel
und
Spass**

Alles,
wirklich alles,
für Sport,
Spiel
und Spass.

alder + eisenhut
Telefon 071 992 66 33
www.alder-eisenhut.swiss

EK 2024: lebendig, spannend, niveauvoll und kurzweilig

Rund 140 Vertreter:innen von PluSport-Clubs und PluSport Schweiz bevölkerten wie jedes Jahr im Januar das Haus des Sports in Ittigen. Informative News kamen von Seiten des Dachverbands, aber am spannendsten waren die Workshops.



«Road to ETF 2025»

Der Schweizerische Turnverband will in Lausanne Inklusion verwirklichen. Gesamtwettkampfleiter Julien Crisinel informierte über den Stand der Dinge und die bisher ausgeloteten Möglichkeiten. Vereinswettkämpfe werden ermöglicht und Einzelpersonen mit Behinderung sollen teilnehmen können; eine angepasste Wertungstabelle ist in Diskussion. Am PluSport-Tag soll ein Test der Wertung erfolgen. Ziel ist es auch, inklusive Wettkampfprogramme an regionalen Turnfesten zu realisieren. Die Clubs haben einstimmig ihre Bereitschaft signalisiert, sich am ETF mit ihren Gruppen zu beteiligen. Dabei haben sie zahlreiche Anregungen eingebracht, insbesondere zur Berücksichtigung der verschiedenen Zielgruppen und Leistungsniveaus. Es wurde darauf hingewiesen, dass Sportler:innen meist von Freiwilligen begleitet werden müssen, was wiederum vom gewählten Durchführungstag abhängig ist.



«Nachfolgeplanung im Sportverein»

Das omniprésente Thema in vielen Vereinen wurde von Hanu Fehr, vereinscoaching.ch, in einem lebendigen Impulsreferat aufgegriffen. In den Workshops wurden Strukturen überdacht, Zusammenarbeiten in Erwägung gezogen, Digitalisierung ins Spiel gebracht, Öffentlichkeitsarbeit neu gedacht, Ideen gesucht, Lösungsansätze gefunden. Die Gruppen füllten die Flipcharts mit Inputs, wie geeignete Personen angesprochen und individueller in den Vorstand integriert werden könnten. Klassische Strukturen kamen unter die Lupe und wurden aufgebrochen. Neue Gedanken und Vorstellungen brachten neue Modelle zum Vorschein. Man könnte ja vieles ganz anders machen und einfach auch ausprobieren – so das Fazit der rund 45 Personen dieser Runde.

«Darum ist Clubdesk cool»

Die Erfahrungen mit der Vereinssoftware Clubdesk sind noch sehr unterschiedlich, konnte man an den vier Tischen im Olympia-Saal feststellen. Umso angeregter waren der Austausch und umfassend die Erklärungen von Christian Gerber von Clubdesk und den Sportclubs- Vertreter:innen des Dachverbands. Nützliche Tipps und wertvolle Hinweise, praktische Anwendungsbeispiele und die Beantwortung vieler Fragen – die Teilnehmenden waren sichtlich zufrieden und konnten viel Wissen mit nachhause nehmen. Bei Clubdesk treffen laufend Verbesserungs- und Ergänzungswünsche ein, die nach Häufigkeit priorisiert und auch umgesetzt werden. Fazit: Clubdesk ist cool.

PluSport Schweiz hat die Ergebnisse der Workshops aufbereitet und seinen Clubs zugestellt. Alle drei Themen bleiben aktuell und werden vom Dachverband weiterverfolgt. Weitere Infos: plusport.ch/+punkt1-24.



News aus den Clubs

Neue Gesichter in den Clubs

Langjährige Präsidentinnen und Präsidenten verabschieden sich und es folgen neue. Wir bedanken uns für den unermüdlichen Einsatz der bisherigen Clubvorstände und begrüßen die neuen:

- Ursula Winter, PluSport Zofingen; sie war auch viele Jahre im Vorstand von PluSport Schweiz und wird im Club durch Joena Parkinson ersetzt
- Armin Rieser, sehr engagiert bei PluSport Glarus, bei ihm übernimmt Annekatriin Stefan
- Peter Ziegler, PluSport Sursee; sein Zepter wird von Hans-Peter Köppli übernommen
- Elsbeth Fuhrer übergibt bei PluSport Limmattal an Rita Müller, bleibt aber Technische Leiterin
- Erich Hassler, PluSport Glattal wird durch ein Co-Präsidium von Michèle Decovet und Linus Hany ersetzt
- Björn Rath, Behindertensportgruppe Zimmerberg wird durch Cécile Bucher und Deborah Stettler abgelöst und
- auf Gisela Girsberger, Behindertensportgruppe Reinach, folgt Elina Nurmi

Neue Angebote in den Clubs und bei PluSport Schweiz

PluSport St. Gallen hat im Herbst 2023 mit einem Zirkusprogramm gestartet und bietet – notabene als erster Anbieter in der Schweiz – eine Bowlinggruppe von Menschen mit einer Beeinträchtigung. Auch Pétanque ist ein neueres Angebot der Ostschweizer. Ab ins Wasser heisst es beim Behindertensportclub Wohlen-Lenzburg jeden Montag. Schwimmen wird für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit unterschiedlichen Behinderungen angeboten. Für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung gibt es neu Bogenschiessen in Bern, Nordic Walking in St. Gallen, Pilates in Neuhausen und Ballsport in Zürich.

Neue Angebote sind immer über unsere Datenbank auffindbar: plusport.ch/datenbank.

Vielfalt und Diversität im Schnee

Wer im Schneesport zuhause ist, kann sein Können an andere weitergeben. Der Ausbildungsweg Schneesport hat viele Facetten und bietet das notwendige Rüstzeug, um sich als Leiter:in im Schnee zu engagieren.

Im Dezember 2023 fand unser alljährlicher Schneesportkurs zu allen diversen Techniken, Geräten und Zielgruppen rund um und im Schnee in Fiesch statt. 45 unterschiedliche Teilnehmer:innen liessen sich zur Behindertensportfachperson Schneesport ausbilden. Diverser und unterschied-

licher hätte die Gruppe nicht sein können und doch, in einem sind sie alle gleich – sie sind begeisterte und engagierte Schneesportler:innen und wollen Menschen mit Behinderung im Schnee, egal in welcher Disziplin, begleiten und lehren können. Einige haben wir porträtiert.



Andrea Hirzel (6.7.1991)

Am Technikkurs Ski alpin mit Körperbehinderung stehend nehme ich teil, da ich bei meiner Arbeit als Kinderphysiotherapeutin einmal ein Kind mit einer Hemiplegie, das unbedingt Skifahren wollte, behandelt habe. Da ich auch noch als Skilehrerin tätig bin, dachte ich mir, ich könnte meine Tätigkeitsfelder verbinden und quasi «Physio auf dem Schnee» machen. Als Skilehrerin kenne ich zwar bereits die technischen Anforderungen beim Skifahren, musste diese aber noch nie auf eine Person mit einer Behinderung anpassen. **«Mein Highlight im Kurs waren die Selbsterfahrungen, bei denen man selbst erleben konnte, was es heisst, mit einer Behinderung Ski zu fahren.»**

Kurz nachdem ich gelernt hatte zu laufen, lernte ich auch das Skifahren. Die meisten, die mich sowohl Laufen als auch Skifahren gesehen haben, wissen, dass ich zweiteres besser kann. Daher verwundert es auch nicht, dass das Skifahren seit meiner Kindheit meine grosse Leidenschaft war und nach wie vor ist. Anderen das Skifahren beizubringen war aber lange Zeit kein Thema. Aufgrund meiner CP habe ich oft gedacht **«Das kann ich doch nicht!»**. 2019 wagte ich aber den Schritt und meldete mich für einen ersten Kurs für die Skilehrerausbildung an. Dieser Kurs hat mir dann auch die Augen geöffnet und gezeigt, dass ich es eben doch kann. Seither lebe ich nach dem Motto **«If you can dream it, you can do it»**. Klar ist aber auch, dass man mit einer Einschränkung mehr Zeit investieren muss, um das gewünschte Niveau zu erreichen. Als kleiner Nebeneffekt, denke ich, kann ich für andere, die ebenfalls von einer Einschränkung betroffen sind, als Vorbild/Inspiration dienen und aufzeigen, wie Grenzen/Hürden überwunden werden können.



Daniel Hurni (4.2.1994)



Dominik Stäger (2.5.1995)

Durch meine Hemiplegie bin ich selbst von gewissen Einschränkungen beim Sporttreiben betroffen. Jedoch kam ich bereits als Kind in Kontakt mit PluSport und durfte das PluSport-Camp von Marcel Iseli auf der Axalp besuchen. Nachdem ich zwei, drei Camps besucht hatte, wurde ich von der Nachwuchsförderung von PluSport angefragt, ob ich nicht Lust hätte, auch an den Nachwuchstrainings teilzunehmen. So habe ich erst die Fördertrainings besucht und war später dann Teil des Para-Skiteams. Aufgrund meiner beruflichen Ausbildung musste ich leider mein Sportpensum reduzieren und gab meinen Rücktritt vom Leistungssport. Durch meinen Bruder, der regelmässig als Leiter in PluSport-Camps tätig ist, besuche ich mittlerweile auch wieder PluSport-Camps. Nun aber nicht mehr als Teilnehmer, sondern als Helfer. Mein Bruder war es auch, der mir den Anstoss gab, die Leiterausstellung in Angriff zu nehmen. **«Am spannendsten finde ich die verschiedenen Behinderungsbilder und die damit verbundenen Anpassungen der Skitechnik.»**

Seit ich in der Oberstufe war, habe ich diverse Schul- und Sportlager als Leiterin begleitet. Damit ich den Kindern und Jugendlichen das Skifahren beibringen konnte, absolvierte ich die Leiter:innenausbildung Skifahren von Jugend und Sport bis zum Modul Technik. Nach den vielen J+S Lagern suchte ich eine neue Herausforderung. Diese fand ich in den PluSport-Camps. Damit ich dort über das nötige Fachwissen verfüge und auch, um mit meinem Bruder Skifahren gehen zu können, begann ich mit der Ausbildung bei PluSport. Den Kurs besuche ich, da ich angefragt wurde, ob ich nicht Lust hätte, eine sehbehinderte Person zu begleiten, und weil mich das Skifahren mit einer blinden Person immer schon interessiert hat. Mit den Kursen von PluSport bin ich bisher ausnahmslos zufrieden. Sie sind gut aufgebaut und werden von einem sehr kompetenten und erfahrenen Lehrteam geleitet. Was ich an PluSport besonders schätze, ist die Mentalität **«nicht nur reden, sondern machen»**, wie auch an diesem Kurs. Bereits die dritte Abfahrt konnte ich komplett blind machen (natürlich mit Guide). Ich freue mich auch schon darauf, das Gelernte im Stützpunkttraining von PluSport anzuwenden.



Stephanie Elmer (10.12.1993)

Vor vielen Jahren wollte ich eine Ausbildung absolvieren, um Sehbehinderte und Blinde beim Langlaufen begleiten zu können. Die Ausbildung habe ich dann auch gemacht und dabei gleich auch noch PluSport kennen gelernt. Seither bin ich als Leiterin in Camps, aber auch als Ausbilderin in verschiedenen Langlaufkursen für PluSport tätig. Da ich mich auch als Ausbilderin regelmässig weiterbilde und gerne «Schnuppertage» für sitzende Langläuferinnen und Langläufer organisieren und begleiten möchte, habe ich mich für den neuen Technikkurs Ski nordisch sitzend angemeldet. Besonders spannend fand ich, dass wir nach der technischen Schulung bereits die Möglichkeit erhielten, das Gelernte mit Probanden in die Praxis umzusetzen. **«Was ich ebenfalls noch herausheben möchte, ist die gute Stimmung, die man sowohl an den Ausbildungskursen als auch in den Camps von PluSport antrifft.»**



Marinella Pezzoli (13.10.1962)

PluSport Science meets Para-Spitzensport



Wissenschaft spielt seit Jahren und immer mehr eine bedeutende Rolle im Para-Spitzensport. Gezieltes und wissenschaftsgestütztes Trainieren kann den Athletinnen und Athleten zu besseren Leistungen und somit zu besseren Ergebnissen verhelfen. Viele Ergebnisse aus dem klassischen Sport sind jedoch nur bedingt in den Para-Sport übertragbar. Deshalb versucht PluSport zusammen mit renommierten akademischen Instituten das behinderungssportspezifische und physiologische Wissen durch Zusammenarbeit zu multiplizieren. Im soeben abgeschlossenen Projekt mit dem Institut für Medizintechnik der Hochschule Luzern (HSLU) wurde die Intensität eines Riesenslalomlaufs im Monoskibob genauer unter die Lupe genommen. Hierfür entwickelte und testete Samira Odermatt unter der Leitung von Dr. Franziska Mattle Schaffhauser (HSLU) und Mauritz Trautner (PluSport) eine Vorgehensweise

zur Messung der Muskelsauerstoffwerte mittels Moxy-Sensoren. Dazu eruierte das Team auch die Intensitätszone in einem Riesenslalomlauf im Monoskibob anhand der Werte von Muskelsauerstoff, Herzfrequenz und Sauerstoffaufnahme. Das Verfahren wurde dabei sowohl im Labor als auch im Feld untersucht. Die Ergebnisse können langfristig dazu beitragen, massgeschneidertes Training für die Para-Athlet:innen zu entwickeln. Für die Studierenden stellen solche Kooperationen eine wichtige Möglichkeit, nicht nur in einem bisher wenig untersuchten Bereich Fuss zu fassen und Expertise zu gewinnen, sondern sie unterstützen die Sensibilisierung der herangehenden Akademiker:innen für Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen. Wir dürfen nun gespannt sein, wie sich diese Erfahrungen in Zukunft auf den Sport, aber auch auf unsere Gesellschaft auswirken werden.

An advertisement for erima sportswear. The background shows three athletes in red and black tracksuits smiling and talking. In the top left corner is the PluSport logo with the text 'Behindertensport Schweiz', 'Sport Handicap Suisse', and 'Sport Andicap Svizzera'. In the bottom left corner is the erima logo with the text 'SPORTSWEAR SINCE 1900'. In the center, the text reads 'Bekleidungs-Partner von PLUSPORT' and 'Attraktive Vereinsrabatte! Frage bei deinem Sporthändler nach einem Vereins-Angebot.' In the bottom left, it says 'GEMEINSAM GEWINNEN | www.erima.ch'. In the bottom right, there is a QR code with the text 'Hier gehts zum Gesamtkatalog' below it.

Benevol Awards 2023

Diese Auszeichnungen erhalten Freiwillige und Ehrenamtliche, die in den Rollstuhlclubs mit viel Engagement dafür sorgen, dass das Vereinsleben funktioniert. Wer mindestens 10 Jahre in einem Club mitgewirkt und mindestens 100 Arbeitsstunden geleistet hat, kommt dafür in Frage.

Die gebürtige Engländerin, eine powervolle Frohnatur, ist zum einen seit 45 Jahren als Leiterin bei PluSport Winterthur engagiert und zum anderen auch seit 20 Jahren im Rollstuhlclub Schaffhausen von Rollstuhlsport Schweiz, wo sie jeden Dienstag in der Schwimmhalle die Trainings leitet.

Das war auch der Grund zur verdienten Auszeichnung, welche sie von der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung erhalten hat.

Congratulations!

Mehr dazu unter: plusport.ch/+punkt1-24.



v. l. n. r.: Olivier Dufour, Chantal Guillaume, Barbara Rogers, Richard Emery, Andrea Emmenegger, Rolf Zbinden, Olga Manfredi (Präsidentin SPV) und Laurent Prince (Direktor SPV).

Wussten Sie...

... dass im Frühjahr 1975 die erste Sportgruppe für Kinder mit Behinderung in Opfikon Glattbrugg von Josef Koch und Finy Spengeler gegründet wurde?



Finy Spengeler ist am 31. Dezember 2023 im Alter von 87 leider gestorben. Während über 40 Jahren war die Gründerin aktiv mit dabei und engagierte sich mit viel Herzblut und Energie für den Sportbetrieb der Kindergruppe, woraus dann auch später die Jugend- und Erwachsenengruppe entstand.

Das beliebte Kinderangebot am Mittwochnachmittag zählte stets 20 bewegungsfreudige Kids aus der Region mit ganz unterschiedlichen Behinderungen und diente so als Modell für weitere Gründungen von Kindergruppen. Heute zählt PluSport rund 60 Kinderangebote. Finys Engagement wird noch viele Jahre weiterleben.

Danke, Finy!



Le monde de la formation en pleine évolution

pablement à travers sa pratique sur le terrain, que ce soit au sein des gymnases, dans l'eau, sur le gazon ou sur la neige. Il est donc nécessaire de mettre en relation ces deux mondes afin d'en tirer le maximum de points positifs.

Chez PluSport, nous avons nous aussi choisi d'emprunter la voie du changement. Nos formations PluSport, qui ont déjà fait leurs preuves, constituent une base solide et éprouvée qui saura ouvrir la voie. Nos responsables de cours qualifiés/-ées accompagnent les sportives et les sportifs au cœur de l'action jusque dans leurs clubs, en s'impliquant avec force et en partageant des concepts nouveaux. En complément de l'Association suisse des paraplégiques et de Procacp Suisse, PluSport peut notamment compter sur des partenaires solides afin d'exercer à l'avenir une influence encore plus importante sur le monde de l'apprentissage sportif suisse.

Il convient désormais de susciter ce changement afin de permettre à tous et toutes de surmonter leurs peurs et récolter les fruits de leur bravoure. De cette façon, le système sportif suisse pourra réaliser un pas de plus en faveur de l'inclusion.

Nous sommes impatients de saisir les nouvelles opportunités qui s'ouvriront à nous!

Carole Pauli, Responsable Formation

Le changement peut faire peur: en effet, il faut faire preuve de courage pour se laisser entraîner vers l'inconnu, explorer de nouvelles voies et sortir de sa zone de confort. Toutefois, il représente également une immense source d'opportunités. Remettre en question des concepts éprouvés, concrétiser des idées nouvelles et nous entourer de partenaires fiables nous permet d'ouvrir de nouvelles possibilités pour continuer à nous développer toujours davantage.

Le système de formation est aujourd'hui en pleine évolution, tout particulièrement au sein du sport suisse. Dans ce contexte, les termes «numérisation» et «apprentissage hybride» reviennent régulièrement. L'apprentissage numérique, qui existait déjà avant la pandémie de COVID-19, occupe une place de plus en plus importante au sein de l'apprentissage et de la formation continue. Heureusement, le sport continue à vivre princi-

CD 2024: un événement animé, passionnant, excellent et divertissant

Comme chaque année en janvier, près de 140 représentantes et représentants des clubs PluSport et de PluSport Suisse se sont réunis à la Maison du sport d'Ittigen. De nombreuses informations ont été partagées par l'organisation faitière et les ateliers étaient très enrichissants.

«Planification de la relève d'un club»

Omniprésent au sein de nombreuses associations, ce sujet a été abordé par Hanu Fehr de vereinscoaching.ch lors d'un exposé captivant. Les ateliers ont été l'occasion de repenser les structures, d'envisager des collaborations, d'étudier la numérisation, de revoir les relations publiques, de chercher des idées et de trouver des solutions. Les groupes ont ainsi rempli des flipcharts avec des idées sur la manière d'aborder les personnes appropriées et de les intégrer plus individuellement dans le Comité. Les structures standards ont été épluchées et profondément repensées. De nouvelles pensées et idées ont ainsi permis de faire émerger de nouveaux modèles. Les quelque 45 personnes présentes en sont arrivées à la conclusion que beaucoup de choses pouvaient être faites différemment et que cela valait le coup d'essayer.



discussion est en cours au sujet d'un tableau de classement adapté. Un test de l'évaluation devrait être effectué lors de la journée PluSport. L'objectif est également d'avoir des programmes de compétition inclusifs lors d'événements de gymnastique régionaux. À l'unanimité, les clubs ont exprimé leur souhait de participer à la FFG avec leurs groupes. De nombreuses suggestions ont été faites, notamment au sujet de la prise en compte des différents groupes cibles et niveaux de performance. Il a également été rappelé que les athlètes doivent généralement être accompagnés de bénévoles, ce qui dépend du jour choisi pour l'événement.

«Pourquoi le ClubDesk est-il génial?»

Comme cela a déjà été constaté aux quatre tables de la salle Olympia, les expériences avec le logiciel ClubDesk sont encore très diverses, c'est pourquoi les échanges et les explications entre Christian Gerber de ClubDesk et les représentantes et représentants de clubs sportifs de l'organisation faitière ont été d'autant plus animés. Conseils utiles, informations précieuses, exemples pratiques d'utilisation et réponses à de nombreuses questions ont ainsi fait le bonheur des participantes et participants, qui ont pu enrichir leurs connaissances sur le sujet. ClubDesk reçoit constamment des conseils d'amélioration et de développement qui sont classés par ordre de priorité, puis mis en œuvre. Conclusion: ClubDesk est génial.

PluSport Suisse a établi un compte-rendu de ces résultats et l'a transmis à ses clubs. Les trois sujets restent d'actualité et seront suivis par l'association faitière. En savoir plus: plusport.ch/+point1-24.



«En route vers la FFG 2025»

La Fédération suisse de gymnastique concrétisera l'inclusion à Lausanne. Le responsable général des compétitions, Julien Crisinel, a évoqué l'état d'avancement du projet et les possibilités explorées jusqu'à présent. Les compétitions entre clubs seront possibles et les personnes en situation de handicap doivent pouvoir y participer. Une dis-

Football for all

10 tournois de football organisés dans toute la Suisse constituent la base du nouveau mouvement footballistique chez PluSport Suisse. Le Rotary Club d'Yverdon-les-Bains a annoncé un don durable à la Suisse romande.



Le thème de l'inclusion a déjà été abordé il y a plusieurs années et plus de 200 athlètes participent donc aux différents tournois. À l'été 2023, des enfants en situation de handicap ont été intégrés au camp de football de Crissier (Suisse romande). Ce projet pilote a montré que les enfants en situation de handicap peuvent être très bien intégrés dans une structure existante de type camp de football. Avec le YB et le FC Zurich, deux clubs de la Super League sont prêts à intégrer des enfants en situation de handicap dans leur structure pour leur prochaine saison de camps de football 2024.

Stefan Huber, le nouveau chef de projet disposant d'une grande expérience en matière de football chez PluSport, a été sous contrat avec le champion GC, Lausanne Sports et le FC Bâle pendant sa carrière. Il est présent à tous les événements et place, en plus des tournois, de grands espoirs dans le partenariat avec l'Association suisse de football. L'objectif étant que les enfants, adolescents et adultes en situation de handicap intéressés par le football soient accompagnés par un spécialiste dans leur processus d'inclusion dans un club de football régional. Ainsi, les sportifs/-

ives bénéficient d'une plus grande liberté de choix pour pratiquer leur sport dans leur région de résidence élargie.

Parallèlement aux objectifs fixés, il convient d'exploiter davantage les synergies dans le domaine de la formation continue et de sensibiliser davantage les entraîneurs dirigeants au sein des clubs de football régionaux aux questions du handicap, du sport et de l'inclusion. Des offres de cours adaptées sont planifiées, communiquées et réalisées conjointement.

De plus, le Rotary Club d'Yverdon-les-Bains fera un généreux don pour soutenir les tournois et le mouvement footballistique à Yverdon et dans les environs au cours des cinq prochaines années. L'engagement du club de service permet aux footballeuses et footballeurs de participer régulièrement à des tournois et à PluSport Suisse de développer durablement ce sport si populaire. PluSport Yverdon et l'organisation souhaitent adresser leurs remerciements pour ce soutien clairvoyant.

Version allemande sur plusport.ch/+point1-24.





Un bel exemple
d'inclusion, une
compétition de
ski pour tous
les enfants

Samedi 27 février s'est déroulé le fameux Grand Prix Migros à Nendaz. Les jeunes sportifs du centre d'entraînement de ski alpin y ont participé pour la première fois.

Le Grand Prix Migros est la plus grande course de ski au monde pour enfants. L'objectif est d'ouvrir tous les Grands Prix Migros au travers de la Suisse aux skieurs de la relève de PluSport.

Ce samedi, l'état de la piste avait été rendu particulièrement difficile par la pluie tombée les jours précédents. Mais cela n'a en rien démoralisé nos vaillants participants qui ont tous accompli le parcours avec brio et aisance. Une belle récompense pour leur extraordinaire volonté et leur persévérance exemplaire. Avec beaucoup de bienveillance et de professionnalisme, leurs entraîneurs Marina Praz-Wicki et Dominique Fivaz savent bien comment motiver et faire progresser leur équipe. Encouragés par le champion olympique Théo Gmür, les 4 participants de la relève PluSport affichaient un visage fier et rayonnant.

Le groupe d'entraînement de la relève se retrouve régulièrement le week-end sur les pistes de Nendaz-Veysonnaz. «Nous formons comme une petite famille, des amitiés se nouent, nous nous comprenons» dit une maman d'un sportif. Cela demande certes de grands efforts, mais les résultats sont probants. Ces entraînements sont valorisants et favorisent la confiance en ses propres capacités.

Un grand merci à l'organisation du Grand-Prix Migros, aux parents toujours présents pour soutenir leurs enfants, à Marina, Dominique et tous les autres encadrants.



Théo Gmür (veste rouge) pose avec les enfants et leurs entraîneurs. De gauche à droite Dominique Fivaz, Julia, Aymeric, Jack, Ismaël, Marina Praz-Wicki et Henry.

La formazione sta cambiando



Il cambiamento fa paura. Ci vuole coraggio per inoltrarsi nell'ignoto, percorrere nuove strade e uscire dalla propria zona di comfort. Tuttavia, il cambiamento porta con sé anche molte opportunità. Permette di mettere in discussione lo status quo, concretizzare nuove idee e coinvolgere partner di valore. Tutto ciò ci offre la possibilità di continuare a crescere.

Attualmente, il sistema di formazione attraversa grossi cambiamenti, in particolare nel mondo dello sport in Svizzera. «Digitalizzazione» e «apprendimento ibrido» sono due concetti che spesso vengono citati in questo contesto. Ma già sin da prima della pandemia, le modalità di apprendimento digitale hanno iniziato a rivestire un'importanza sempre maggiore nella formazione e nel perfezionamento professionale. Lo sport si svolge però (per fortuna) ancora principalmente dal vivo, in palestra, in piscina, sul prato o sulla neve. Questi due mondi vanno perciò ora conciliati, affinché tutte le parti ne traggano vantaggio.

Anche Plusport ha intrapreso un percorso di cambiamento. I corsi di formazione Plusport, dalla comprovata validità, offrono una base solida e sicura da cui partire. I nostri e le nostre capi corso lavorano a diretto contatto con gli sportivi e le sportive nei club. Portano con sé moltissimo impegno e tante nuove idee. Inoltre, l'Associazione svizzera dei paraplegici e Procap Svizzera rappresentano per Plusport dei partner preziosi per acquisire in futuro un ruolo ancor più prominente nel panorama della formazione (sportiva) in Svizzera.

Ora il nostro compito è gestire questo cambiamento in modo tale che la paura possa essere superata e che il coraggio venga premiato. Così, il sistema sportivo svizzero potrà compiere un altro passo verso l'inclusione.

Siamo felici di cogliere al volo questa opportunità!

Carole Pauli, Responsabile della formazione

Rabadan 2024 – Un'esperienza da ripetere



Quest'anno, oltre alla partecipazione a varie risottate carnavalesche, abbiamo voluto proporre qualche cosa di nuovo all'insegna del «Ci siamo anche noi e vogliamo partecipare».

Domenica 11 febbraio il GSITV (Gruppo Sport Inclusivo Tre Valli) ha partecipato con un gruppo di 30 persone alla sfilata del carnevale Rabadan di Bellinzona.

Il tema del nostro gruppo: «Le guardie Svizzere a protezione dei regnanti». Abbiamo sfilato subito dopo il carro di Re Rabadan e davanti agli oltre 200 re e regine degli altri carnevali ticinesi, che hanno partecipato alla grande sfilata con oltre 50 gruppi, tra carri e guggen.

Il corteo lungo tutto il viale Stazione con i nostri ragazzi è stato emozionante sia per noi che per gli spettatori. Attornati da un folto pubblico di oltre 30 000 persone, in un'atmosfera unica e al suono delle musiche tipiche del carnevale. I presenti e i regnanti provenienti da tutto il cantone ci hanno dimostrato tutta la loro simpatia.

Alla fine della sfilata c'è stato un grande aperitivo ed una bella festa assieme ai re e regine che hanno partecipato alla sfilata.

Siamo stati tutti molto contenti e sicuramente ripeteremo questa attività anche nel 2025. Un grazie particolare va alla Presidente Monica e a Gabriele per aver organizzato l'evento.

Tiziano Christen, membro del Comitato PluSport



CS 2024: un'esperienza di alto livello, stimolante, entusiasmante e divertente

A gennaio, come ogni anno, circa 140 rappresentanti dei club PluSport e di PluSport Svizzera si sono riuniti presso la Haus des Sports di Ittigen. L'organizzazione mantello ha informato il pubblico delle novità, ma sono stati i workshop a offrire le esperienze più entusiasmanti.



«Lo scambio di esperienze con rappresentanti di altri gruppi è sempre molto arricchente»

PluSport Svizzera ha riepilogato i risultati dei workshop e li ha inviati ai propri club. Questi tre temi rimangono attuali e continueranno a essere esplorati dall'organizzazione mantello. Per saperne di più: plusport.ch/+punto1-24.

«Ecco perché Clubdesk è incredibile»

Le esperienze con Clubdesk, il software dedicato alle associazioni, risultano ancora disomogenee: questo è emerso ai quattro tavoli di discussione allestiti nella sala Olympia. Una constatazione che ha reso ancora più intenso lo scambio ed esaurienti le spiegazioni di Christian Gerber di Clubdesk e dei rappresentanti dei club sportivi. Grazie a consigli utili e informazioni preziose, esempi di applicazioni pratiche e risposte a numerose domande, i partecipanti, visibilmente soddisfatti, hanno lasciato l'evento arricchiti di numerose conoscenze. Clubdesk riceve costantemente richieste di miglioramenti e integrazioni, che vengono classificate in base alla frequenza e poi esaudite mediante implementazioni. In conclusione: Clubdesk è incredibile.

«Succession planning nelle associazioni sportive»

Hanu Fehr di vereinscoaching.ch ha affrontato questo tema, onnipresente in molte associazioni, con un coinvolgente intervento spontaneo. Duran-

te i workshop, i partecipanti hanno riesaminato le strutture, preso in considerazione le collaborazioni, valutato l'apporto della digitalizzazione, ripensato il lavoro di pubbliche relazioni, cercato nuove idee e trovato soluzioni. I gruppi hanno riflettuto su come avvicinare le persone adatte e integrarle in modo più personalizzato nel Comitato, riempiendo i Flip-Charts di suggerimenti su questo tema. I partecipanti hanno esaminato nel dettaglio le strutture tradizionali, abbandonandole per creare nuovi modelli, grazie a riflessioni e idee innovative. Si potrebbero provare nuovi approcci e fare molte cose in modo completamente diverso: questa è la conclusione a cui sono giunti i circa 45 partecipanti alla discussione.

«Il percorso verso la FFG 2025»

La Federazione svizzera di ginnastica intende dare un risvolto pratico all'inclusione in occasione dell'evento di Losanna. Julien Crisinel, responsabile della competizione, ha informato il pubblico sulla situazione attuale e presentato le opzioni esplorate fin'ora. Sono previste competizioni per i club e la partecipazione sarà aperta alle persone con disabilità; inoltre, si sta discutendo riguardo all'adozione di una tabella di valutazione adattata, che sarà testata nel corso della Giornata PluSport. Un altro obiettivo è creare programmi di gara inclusivi per le feste di ginnastica regionali.

I club hanno espresso all'unanimità la volontà di partecipare all'FFG con i propri gruppi, offrendo numerosi suggerimenti, in particolare sui diversi gruppi target e livelli di prestazione da prendere in considerazione. Si è richiamata l'attenzione sul fatto che gli sportivi e le sportive in genere devono essere accompagnati da volontari, aspetto che dipende in ogni caso dal giorno scelto per l'evento.



J'aime poursuivre dans la dynamique

Pour finir, un salut de printemps par Stéphanie Conti, membre du Comité

Ich will die Dynamik fortsetzen
plusport.ch/s.conti

Tu es membre du Comité depuis deux ans, comment te sens-tu? Après deux années enrichissantes au sein du Comité, il me reste encore un chemin à parcourir pour représenter au mieux la Suisse romande. Les échanges et rencontres ont été particulièrement instructifs et je suis impatiente de poursuivre dans cette dynamique. Ma contribution offre une vision distinctive de la Suisse romande, forgée par mon vécu sur le terrain.

Tu fais également partie de l'équipe de formateurs de Plusport depuis plusieurs années, qu'est-ce que cela signifie? Ce qui me tient particulièrement à cœur c'est de faire partie d'une équipe de formateurs expérimentés qui offrent des cours de qualité. Ces compétences bénéficieront directement aux sportifs et aux membres des clubs de Plusport. Cette contribution s'inscrit dans le cadre des nombreux échanges avec mes collègues du «Lehrteam», tant au niveau national qu'en Suisse romande.

À quoi t'occupes-tu en dehors de ton activité de membre du Comité de Plusport? J'enseigne l'éducation physique dans le canton de Vaud avec des adolescents ainsi que le sport dans une école spécialisée avec des jeunes déficients visuels. Dans ma vie privée, je suis constamment active, entreprenant des projets qu'ils soient liés au sport, à la famille ou à l'exploration du monde.

Qu'est-ce qui est particulièrement important pour toi pour cette année du Comité? En 2024, avec les Jeux Paralympiques, j'ai l'opportunité de pouvoir soutenir les athlètes suisses en me rendant à Paris. Cet événement permet de partager l'incroyable aventure du sport et du mouvement para et olympique pour inspirer la jeune génération.

L'inclusion est sur toutes les lèvres, qu'est-ce que cela signifie pour toi? Un monde qui s'adapte aux personnes en prenant compte des besoins, des envies et de la réalité des personnes dans le sport comme dans la vie quotidienne.

Que souhaites-tu pour Plusport à l'avenir? Je souhaite que Plusport puisse accomplir avec succès ses diverses missions, notamment celle de promouvoir l'accès au sport pour les personnes en situation de handicap en proposant une variété étendue d'activités sportives de haute qualité. Chacun devrait avoir l'opportunité de s'intégrer au sein d'un club, d'un camp ou d'une équipe sportive d'élite.



**Hier darf ich jeden
Tag mitspielen.**

Dank Ihrer Spende erhalten Menschen mit Behinderungen einen chancengleichen Zugang zu Ferien und Freizeitaktivitäten.

Jetzt spenden. denkanmich.ch

